

# Leben statt Handyzeit

Experiment: Schüler schauen weniger aufs Smartphone

**Geretsried** – 41 Tage Lebenszeit hat eine Mittelstufenklasse der Waldorfschule Isartal zurückerlangt. Die 27 Schülerinnen und Schüler haben ihr Smartphone vier Wochen lang bewusst weggelegt. Ziel des Experiments war, einen selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien zu finden.

„Berührt hat mich besonders die Erkenntnis einer Schülerin, der nicht bewusst war, dass sie allein entscheiden kann, wann sie ihr Handy zur Hand nimmt und wann nicht“, berichtet Jacob Weizmann, Gründer von „Smartphone aus – Leben an“.

„Berührt hat mich besonders die Erkenntnis einer Schülerin, der nicht bewusst war, dass sie allein entscheiden kann, wann sie ihr Handy zur Hand nimmt und wann nicht“, berichtet Jacob Weizmann, Gründer von „Smartphone aus – Leben an“.

„Das Smartphone ist in unser Leben gekommen und niemand hat uns darauf vorbereitet“, sagt Weizmann. Damit hatte der 36-Jährige selbst Schwierigkeiten. Als Standortleiter eines mittelständischen Unternehmens war er permanent erreichbar und ständig online präsent. „Das hat mich



**Das Smartphone ist immer dabei:** Schüler verbringen täglich mehrere Stunden am Smartphone. (Symbolfoto) MARCUS BRANDT

immer weiter von mir selbst weggeführt.“ Ein Burn-out rüttelte den Münchner wach. Nun will er anderen dabei helfen, sich mit der Funktion von Algorithmen und ihrem Nutzungsverhalten zu beschäftigen.

Manche Schulen versuchen es mit Verboten. Aber „es kommt der Tag, an dem man sich damit auseinandersetzen muss“, gibt Weizmann zu bedenken. Digital Detox ist eine andere Strategie. „Es ist möglich, sein Smartphone vier Wochen lang komplett wegzulegen, aber es ist nicht zielführend.“ Seiner Ansicht nach lernt man dabei nicht den



**Jacob Weizmann**  
Gründer von „Smartphone aus – Leben an“

selbstbestimmten Umgang. „Ich bin davon überzeugt, dass wir gemeinsam einen Weg finden können, die Technik zu unserem Vorteil zu nutzen.“

In dem Programm setzten sich die Waldorfschüler Woche für Woche damit auseinander. Zunächst ging es darum, sich

bewusst zu machen, wann sie zum Handy greifen. Über die Hälfte der Schüler sagte, das Handy werde ihnen manchmal zu viel und dass es manchmal zwischen ihnen und anderen Menschen stehe. In Woche zwei verbrachten die Teilnehmer die ersten und letzten 30 Minuten des Tages ohne Smartphone. 85 Prozent fühlten sich laut Auswertung dadurch selbstbestimmter. Im nächsten Schritt stellten sich die Heranwachsenden der Frage, wie sie ihre frei gewordene Zeit nutzen wollen. „Es braucht Routinen und Alternativen“, sagt Weizmann. Manche schreiben

Tagebuch, auch Meditation oder Atemübungen kämen immer mehr bei Jugendlichen an. Insgesamt, so das Fazit nach dem Experiment, starteten die meisten mit mehr Motivation in den Tag. 83 Prozent gaben an, nun regelmäßig handyfreie Zeit zu haben.

Weizmann würde sich wünschen, dass Jugendliche einfach Jugendliche sein könnten. Tatsächlich verbringen sie täglich mehrere Stunden am Smartphone und werden dadurch im Minutentakt bei dem unterbrochen, was sie eigentlich gerade machen. Lehrkräfte berichten zunehmend von Konzentrationsproblemen und innerer Unruhe. Auf Social Media geht es darum, andere zu beeindrucken, nicht um Persönlichkeit. „Sobald man das Thema eröffnet, sagen Jugendliche, dass sie das Beste aus ihrem Leben machen wollen“, sagt der 36-Jährige. Und sie merken, „was sie gewinnen, wenn sie ihr eigenes Leben in den Mittelpunkt stellen“. Wenn sich Weizmann für einen Tipp entscheiden müsste, wäre es, das Schlafzimmer smartphonefrei zu halten. „Dann habe ich einen Raum, der nur meiner Familie und mir gehört.“

» SEITE 6  
SUSANNE WEISS

## Platz in der Musikschule sichern

**Geretsried** – Wer ab September garantiert einen Platz in der Musikschule Geretsried haben möchte, sollte schnell sein. Darauf weist die Einrichtung in einer Pressemitteilung hin. Eltern von Schülern, die bereits an der Musikschule angemeldet sind, werden gebeten, ihre Weiteranmeldung möglichst bis zum 31. Mai abzugeben. „Je früher wir Zusage erhalten, desto besser können wir die Vergabe neuer Plätze planen“, heißt es in der Mitteilung.

Der reguläre Anmeldeabschluss für Neuanmeldungen mit Platzgarantie ist der 30. Juni. Nachmeldungen sind weiterhin möglich, solange Plätze frei sind. Wer noch unsicher ist, für welches Instrument er sich entscheiden soll, für den hat die Musikschule einen Tipp: Für Grundschüler gibt es das Instrumentenkarussell und außerdem berät das Schulsekretariat.

Bereits jetzt läuft auch die Anmeldung für die verschiedenen Angebote der Musikalischen Früherziehung. Hier besteht bis zu den Herbstferien ein Sonderkündigungsrecht, falls sich etwa Schlafenszeiten mit Kurszeiten überschneiden, informiert die Musikschule.

Auch an den Geretsrieder Grundschulen wird das musikalische Angebot im kommenden Schuljahr fortgeführt. Ab September starten erneut verschiedene Kooperationen mit kostenlosen Schnupperstunden für Neueinsteiger bei den Blockflöten und im Instrumentenkarussell. Auch ein Kinderchor wird angeboten. Anmeldungen sind bereits jetzt über die Musikschule möglich. red

## Wasser als Medium

Ausstellung „Das sensible Chaos“ in der Stadtbibliothek

**Geretsried** – In der Stadtbibliothek wird im Juni die Fotoausstellung „Das sensible Chaos“ von Eberhard Heller gezeigt, in der Wasseraufnahmen im Mittelpunkt stehen. Die Ausstellung ist von Dienstag, 2. Juni, bis Donnerstag, 25. Juni, während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek zu sehen.

Die Fotos werden laut einer Pressemitteilung aus dem Rathaus bewusst als eigenständige Kompositionen mit dem Medium Wasser gestaltet und dargestellt. Heller bezieht sich dabei auf das Wechselspiel der Lichtre-

flexe an der Wasseroberfläche. Er benutze das Element Wasser nicht, um es im klassischen Sinne fotografisch zu dokumentieren. Stattdessen verwende er es, um es gleichsam zum Medium eigener Bildideen zu gestalten und einzusetzen, ähnlich wie ein Bildhauer, der Ton oder den Stein benutzt, um daraus Figuren zu formen. Die Fotografien bewegen sich so an der Grenze zur abstrakten Malerei.

Durch Hellers Versuch, Natur ästhetisch zu formieren, heben sich die so entstandenen Fotos von ihrem Träger, dem Wasser,

ab und erhalten eine neue Dimension. Auch die traditionellen Abgrenzungen zwischen freigestellter Malerei und Fotografie verschwinden, da sie ihren vornehmlich dokumentarischen Charakter verloren hat.

Der Fotograf hält die fließenden und verfließenden Strukturen in einem laut Mitteilung synthetischen Akt fest, der das Medium adaptiert, es aufnimmt und zugleich ästhetisch umformt. Er verdichtet die so entstandenen Dokumente zu Bildern, die nach ästhetischer Dignität streben. red



**Nach zwei interessanten Kurstagen** gab es für alle Teilnehmer eine Teilnahmebestätigung. VEREIN

## Zwei Tage voll Bienenwissen

Einführungskurs für 21 Jungimker

**Geretsried** – Der Imkerverein Geretsried veranstaltete vor ein paar Tagen einen Einführungskurs zum Thema Bienenhaltung. 21 Teilnehmer kamen zu der Schulung am Lehrbienenstand in Buchberg. Schriftführer Jörg Lauer berichtet in einer Pressemitteilung von den beiden Kurstagen.

Vorsitzender Konrad Stelmazek referierte über die Grundlagen der Bienenhaltung und ging unter anderem auf die Anforderungen an den Imker ein. Lauer stellte die drei Bienenwesen vor. Bienen-sachverständiger Peter Beedell erklärte im Praxisteil die unterschiedlichen Beutesysteme und Rähmchenmaße und zeigte etwa, wie Mittelwände in die Rähmchen gelötet werden. Dank des schönen Wetters konnten die Teilnehmer am Nachmittag einen Blick in die Bienenkästen werfen, was alle sehr spannend fanden.

Am zweiten Tag führte Michael Glück die Teilnehmer durch das Bienenjahr. Er griff

die Themen Schwärme, Völkerführung und -vermehrung auf. Im letzten Teil seines Vortrages ging Glück auf Krankheiten und Gefahren für die Bienen, insbesondere auf die Varroamilbe, ein. Bienen-sachverständige Cornelia Theus erläuterte die Bienenprodukte. Eindrucksvoll ging sie auf den Honig, Pollen und Propolis ein.

### Zwei wollen ins Hobby einsteigen

Zwei Jungimker haben sich zum Ende des Kurses entschieden, Bienen anzuschaffen und in das Hobby einzusteigen. „Erfreulicherweise können wir diesen beiden Imkerpaten zur Unterstützung an die Seite stellen“, berichtet Jörg Lauer. Eine Teilnehmerin bedankte sich für die „zwei interessanten Tage. Es war wirklich toll organisiert und ich habe viel Wichtiges mitgenommen“, wird sie in der Mitteilung zitiert. oy

## Arbeiten schreiten gut voran

An der Blumenstraße: Sanierung in vollem Gange

**Geretsried** – Die Bauarbeiten an der Blumen- und Böhmerwaldstraße zur Sanierung der Ortsdurchfahrt sind seit April in vollem Gange. Wie die Stadt auf ihrer Internetseite berichtet, sind die geplanten Maßnahmen den Mai über gut fortgeschritten. Verkehrsteilnehmer müssen sich aber nach wie vor auf Einschränkungen einstellen.

Dem Baustellen-Update zufolge wurde der südliche Gehweg in der Blumenstraße (zwischen Thüringer-Wald-Straße und Bayerwaldstraße) in regelkonformer Breite von 2,50 Meter hergestellt. Zudem wurde die Bushaltestelle dort barrierefrei ausgebaut. Das Bushäuschen dafür ist angefragt. Die Stadtwerke haben des Weiteren die Vollsperrung genutzt, um Arbeiten an der Wasserleitung durchzuführen. Obendrein wurde im Rohrnetz ein Schieberkreuz erneuert.

Seit Mitte Mai ist der südliche Gehweg für den Fußverkehr frei-



**Hier tut sich einiges:** An der Blumenstraße ist die Sanierung der Ortsdurchfahrt in vollem Gange. Auch einen neuen Gehweg gibt es. STADT GERETSRIED

gegeben. Die Arbeiten haben sich auf die nördliche Gehwegseite verlagert. Die Fahrbahn bleibt jedoch weiter gesperrt, es gibt aber Möglichkeiten zur Umfahrung.

Wie die Stadt erläutert, sind konkret folgende Maßnahmen vorgesehen: In der Blumenstraße soll durch die Verbreiterung der Fahrbahn der Begegnungsverkehr von Lkw verbessert werden. Die Gehwege werden breiter und Radschutzstreifen mar-

kiert. In der Böhmerwaldstraße wird der gemeinsame Geh- und Radweg nach aktuellen Standards ausgebaut. Ergänzend werden Querungsmöglichkeiten verbessert, zusätzliche Zebrastrifen etabliert und Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut. Das Ziel ist mehr Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Die Maßnahme wird zu 65 Prozent durch das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr gefördert. oy

## Ausstellung „Tierisch“ in der Galerie

**Geretsried** – „Tierisch“ wird es ab dem 12. Juni in der Städtischen Galerie an der Elbestraße. Dort stellen die Künstlerinnen Christiane Leimkief und Lucie Plaschka ihre Werke gemeinsam unter diesem Titel aus.

Angaben auf der Internetseite „oberland.de“ zufolge ist die Ebenhauser Künstlerin Christiane Leimkief überregional bekannt für ihre außergewöhnlichen Tuschearbeiten, Erdenbilder und Knöchelkunst. Leimkiefs Malerei, Collagen und Skulpturen sind unverkennbar und höchst ungewöhnlich. Leimkief sammelt, was sie findet und setzt Dinge in einen neuen Kontext.

Lucie Plaschka arbeitet, wie es auf ihrer Internetseite heißt, mit allem, was ihr unter die Hände kommt: ordinäres Zeichenpapier, Seidenpapier, Packpapier, gern gewachstes Papier, das eine große Rolle spielt. Aus Papiertüten baut sie ganze Installationen – Tüten faszinieren sie, denn da ist „etwas drin, was man von außen nicht sieht“.

Vernissage ist am Freitag, 12. Juni, um 18 Uhr. Bei der Finissage am Sonntag, 28. Juni, werden beide Künstlerinnen anwesend sein. Im Zeitraum von 12. bis 28. Juni ist Freitag bis Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet. red